Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 39: Nationalratswahlen

Artikel: Volksgrimm
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461826

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Nordostschweiz

Zur Nationalratswahl!

Semper id.

Die Religion scheint gefährdet!

Glaubt nicht der Lügenbrut hetzerischer Sozialisten und ketzerischer Liberaler! Ihr schönes Gesicht (!) ist eine Lockfratze, die Euch liebe Gesinnungsfreunde in die Klauen der Versuchung bringt. Was das heißt, habt Ihr ja am letzten Sonntag wieder gehört: Da wird Heulen und Zahnweh sein! Wollt Ihr soweit kommen? Nein und abermals neinein!

Wählt darum konservativ, dann kommt Ihr fast sicher nicht mehr in die Hölle. Wir vertreten nicht nur die wohldurchdachten Interessen religiöser **Landwirtschaft,** sondern auch die **Arbeiter** sind bei uns sehr gut aufgehoben, wenn sie ihren sozialistischen Forderungen einen christlichen Mantel umhängen. Wir sorgen auch für **Sport** am Werktag. Unsere Kandidaten sind mit **allen** Wassern gewaschen, gründlich geprüft auf Herz und Nieren und von allerhöchster Stelle genehmigt. Daß nur wir für eine **gute Sache** dastehen, zeigt Euch liebe Parteifreunde die Tatsache, daß die Andern immer gerne mit uns zusammen gemacht haben. Da uns diesmal aber keine Listenverbindung zu unserem Vorteil gelungen ist, erklären wir unsere Gegner für Feinde der Religion und erwarten von den Familienvätern, daß sie ihre Kinder wenigstens bis nach den Wahlen nicht mehr mit den „andern" spielen lassen.

Trotzdem helfen uns solche, welche gar nicht zu uns gehören, wenn wir sie bloß wählen, am heftigsten der wohlbekannte Otto Leineweber, den wir gar nicht genug kumulieren können, damit ihn seine Parteifreunde wieder haben müssen. Und so sind wir nicht schuld, wenn er tut, was wir wollen, weil er dann ein Demokrat ist, aber doch treu zu uns.

Die andern Kandidaten ersieht Ihr geliebte Pfarrkinder auf dem Stimmzeddel, den ich am nächsten kantonalen kath. Schwimmfest verteilen werde. Ueberredet alle Lauen und Zweifelnden für unsere Sache. Ihr wißt, was man ihnen versprechen kann. So ist ein stiller, aber sicherer **Sieg** unser. **Vergeßt nicht,** daß Ihr ein gutes Werk tut, wenn Ihr zur Urne geht und **unseren** Stimmzeddel einlegt. Sonst aber — —!!

Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß Streichungen nur von Hand gültig sind. Bei O. Leineweber wüßten wenigstens alle, was sie an ihm haben! Während uns von dem genannten Kompromißkandidaten nichts Nachteiliges bekannt ist. Und wir sind doch lieber fürs **Prinzipielle.**

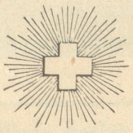
Denkt daran, daß Ihr einmal Red und Antwort geben müßt, wie und wen Ihr in den Nationalrat gewählt habt.

Haltet Disziplin oder — fürchtet Euch!

RUM CORUBA
unübertroffen

Das Abendblatt

Zu den Nationalratswahlen!



Das Vaterland ist in Gefahr!

Wach auf, freier Schweizer!!

Unsere Feinde ringsum haben es auf unsere Sessel abgesehen! Nehmt Euch ein Beispiel an Ihnen, tut auch so wie sie, aber legt nur **unseren** Stimmzeddel ein. Er enthält lauter Namen von Klang, Namen, die schon mehrmals an öffentlichen Festen die schönsten Reden gehalten haben!

Wir allein sind im Stande, mit unseren Kandidaten fast alle Interessen zu vertreten! **Wir** beschirmen das Gewerbe, **wir** überbrüggern die Kluft zwischen Stadt und Land, **wir** mächeln in sozialen Fragen. Unsere vielen Juristen und Regierungsräte und Beamten im Nationalrat kennen sich gut aus in Bern; sie wissen, wo auch den kleinsten Mann der zu große Schuh drückt! Unsere Landvertreter in der Stadt sprechen den Dialekt ihrer Heimat, sodaß man auch in Bern sofort merkt, wo sie herkommen und hingehören. Unsere Männer im höchsten Parlament sind auch Mitglieder fast aller Vereine, deren Mitglieder wiederum nie vergessen mögen, daß ihre Wünsche am sichersten aufgehoben sind, wenn sie ihre Vereinsmitglieder in den Nationalrat abordnen! Einer unserer Kandidaten ist Kranzturner, ein anderer Vorstand des Schutzverbandes deutscher Lebensversicherungsgeschädigter!

Obwohl unser Kandidat zwar nur ein gewöhnlicher Mann ist, kann ihm niemand etwas vorwerfen, sodaß wir ihn trotzdem warm empfehlen. (Fällt durch! Red.)

Schweizer Parteifreunde zu Stadt und Land! Unsere Gegner stehen unter schärfstem Druck ihrer Parteileitungen. **Ihr** wählt frei nach Euerem Sinn, aber ja keinen Konservativen (Euere Schule paßt ihm nicht!!), aber ja keinen Sozi (Euer Hab und Gut könnte ihm passen!), und keine Demokraten, weil es sowieso fast keine mehr hat. Haltet fest an der Parteiparole Eueres Parteivorstandes. Stimmt nur denen, die sie für Euch ausgesucht haben!

Jungmannschaft! Die Augen des Vaterlandes sind wieder einmal auf Euch gerichtet! Bewährt das Vertrauen, das Euch dadurch gezeigt wird und wählt geschlossen die alten Vertreter der Partei, denen Euer Wohl mehr am Herzen liegt, als sie selber zugeben können. Unsere Sache muß siegen, obwohl wir den Verlust einiger weniger Mandate vorausgesehen haben werden.

Ein entscheidender Tag in der Weltgeschichte ist angebrochen.

Wählt frei!

Wählt sinnig!

Wählt nur **freisinnig!!**

Volksgrimm

Nationalratswahl?!

Was geht uns der Nationalrat an?!

Was ist denn das, eine Nation?

Eine bürgerliche Mißgeburt, der wir höchstens den guten Rat erteilen können, sich zu harikieren!

Um diesem „Natiönchen" diesen Rat aber geben zu können, müssen wir im Nationalrat vertreten sein. Und zwar in der Mehrheit!

Darum Proletarier, mobilisiert **alle Reserven! Es geht ums Ganze.**

Unsere Führer und Leidensgenossen, denen es sonst ganz gut geht, wollen von jetzt an nur noch Euer Wohlergehen und empfehlen deshalb ihre Rechtsbüros aufs beste.

Wem habt Ihr die 60 Minutenstunde zu danken? **Ihnen!**

Wer hat früher Euere Maiumzüge begleitet? **Sie!**

Wer läßt sich immer wieder von Euch wählen? **Sie!**

Wer findet in jeder Suppe eine Schmeißfliege? Nur **sie!**

Wem stimmt Ihr deshalb? Nur **ihnen!**

Das ist Klassenbewußtsein! Das ist der richtige Kampf und die richtige Antwort an die Bourgeoisie! Ihr soll's in die morschen Knochen fahren: der Tag der Abrechnung kommt; nach dem 28. Oktober wird der 29ste sein!! Dafür werden auch unsere Vertreter in der lausigen Behörde sorgen, der sie angehören wollen. Vergeßt das nie!!

Arbeiter! Sprecht es deutlich aus, brüllt es laut, daß ganz Europa zittert:

Gleiches Recht für Alle! Wir können nicht ruhen, bis jeder Arbeiter sein Nationalratsmandat in der Brusttasche trägt! Wir stimmen darum für eine entsprechende Vergrößerung des Nationalrates!

Gegen den Kapitalismus! Es leben darum die leeren Gewerkschaftskassen! Wir wollen nicht rasten, bis Hab und Gut der Andern uns gehört. Solange stimmen wir für die Vermögensabgabe, bis jeder Arbeiter sein eigenes Auto hat! Es geht also um Euer Wohl, Arbeiter, merkt auf!

Proletarier! Nieder mit den Andern!

Vergeßt den Kampf nicht!

Vergeßt den Stimmzeddel nicht!

Vergeßt die Parteibeiträge nicht!

Rot sei die Farbe der Zukunft, nicht rosa!

Es lebe die **Internationale!** Darum:

Auf in den Nationalrat!!!

Telephon **7777** SELNAU
Privatauto und Taxibetrieb
6 moderne Gesellschaftswagen
G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.